

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester WS 17/18 an der Hogeschool Windesheim in Zwolle

1. Vorbereitung

Mein Name ist Lisa Dietze und gemeinsam mit meiner Freundin und Kommilitonin Lisa Schulze haben wir das dritte Fachsemester unseres Studienganges „Internationale Betriebswirtschaft“ in den Niederlanden verbracht. Im Folgenden werden wir unser Auslandssemester reflektieren und von unseren gemeinsamen Erfahrungen berichten. Nach einigen Besuchen der Vorträge von Auslandstudierenden fiel unsere Entscheidung (zunächst unabhängig) auf die Hogeschool Windesheim in Zwolle. Der Vortrag einer anderen Studierenden hatte uns schon weitestgehend überzeugt und nach eigenen Nachforschungen im Internet und dem Lesen einiger Erfahrungsberichte, fiel uns die Entscheidung auch nicht

mehr schwer. Nun mussten wir uns auch schon um alle Formalitäten kümmern, was zu zweit deutlich einfacher war. Aber auch die tatenkräftige Unterstützung des Referates für Internationales hier in Nordhausen, machte den ganzen Prozess müheloser. Nach der Anfertigung des Learning Agreements und der Bestätigung



der Hogeschool Windesheim, konnten wir uns schon um eine Wohnung kümmern. Dies war gegensätzlich unserer Erwartung auch viel einfacher als gedacht. Durch Glück konnten wir sogar zusammen ein Zimmer in dem sehr beliebten Studentenwohnheim „Talentenplein“ ergattern, mit dem wir mehr als zufrieden waren. In den Niederlanden angekommen, haben wir uns auch sofort ein Fahrrad gekauft, was definitiv ein MUSS ist. Mit dem neuen Fortbewegungsmittel waren auch alle wichtigen Orte schnell erreicht. Zur Uni braucht man beispielsweise nur 15 Minuten, was wirklich vorteilhaft ist, da man dann auch ganz bestimmt mit klarem Kopf ankommt und voll durchstarten kann. In die Innenstadt konnte man sogar ganz bequem in 5 Minuten zu Fuß gelangen. Dort findet auch jeden Samstag ein Wochenmarkt statt, den wir sehr empfehlen können.

2. Zwolle und die Niederlande

Um etwas genauer auf die kleine, aber feine Stadt Zwolle einzugehen, möchten wir ein paar weitere Eindrücke teilen. Man könnte meinen mit seinen 40.000 Einwohnern hat Zwolle nicht wirklich etwas zu bieten, aber ganz im Gegenteil. In der schönen Altstadt findet man eigentlich alles, was man braucht. Vom traditionellen Käseladen, über weltweit bekannte Drogerien bis hin zu ausgezeichneten Restaurants ist alles zu finden. Was uns auch schon zum nächsten Punkt führt: dem



guten Essen. Neben der besten Eisdiele in ganz Holland, kann man auch die beste Pommesbude der ganzen Niederlande in dem kleinen Städtchen Zwolle finden. Aber auch die leckeren Naschereien wie Stroopwafeln, die man frisch zubereitet auf fast jedem Markt finden kann, haben es uns definitiv angetan. Auch bei unseren Reisen durch die Niederlande und Belgien haben wir so einiges probiert, die unsere Herzen höherschlagen ließ. An unseren freien Tagen haben wir beispielsweise Groningen, Maastricht, Utrecht, den Haag, Rotterdam, Brüssel, Gent und Antwerpen besucht. Natürlich stand die Hauptstadt Amsterdam auch auf unsere Liste, die uns so gut gefallen hat, dass wir gleich Silvester vor Ort gefeiert haben. Wir können es wirklich nur jedem empfehlen, die Zeit zu nutzen und sich so viel wie möglich anzuschauen und würden es jedes Mal wieder so machen.

3. Hogeschool Windesheim

Mit über 20.000 Studierenden gehört Windesheim zu den größten Hochschulen in den Niederlanden und wurde sogar zur zweitbesten „University of Applied Sciences 2018“ gewählt. Auf dem Campus befinden sich neben zahlreichen Vorlesungsgebäuden auch ein Fitnessstudio, eine



Schwimmhalle, eine Kletterhalle, sowie ein Starbucks. Außerdem gibt es drei Cafeterien, die Suppen, Salate, belegte Brötchen und kleine Snacks anbieten. Leider wird kein warmes Mittagessen serviert, da die Niederländer vorzugsweise am Abend warm essen. Die Hochschule verfügt über viele kleine Klassenräume, da die Vorlesungen meistens in Kleingruppen von circa 15-30 Leuten stattfinden. Die Räume sind alle verglast, was am Anfang etwas ungewohnt war, weil so jeder hineinschauen kann. SUN, eine Gruppe von niederländischen Studenten, betreut alle internationalen Studenten während des Auslandssemesters. Schon bevor das Semester begonnen hatte, bekam jeder per E-Mail zwei Mentoren und eine Gruppe zugeteilt, in der zum Beispiel eine „Get to know Zwolle“-Tour oder ein Kennlernspiel durchgeführt wurden. Die anderen Aktivitäten, wie eine Multi-Culti-Food-Night oder ein Ausflug in den Deltapark Neeltje Jans, unternahmen alle Austauschstudenten zusammen. Durch eine WhatsApp- und Facebookgruppe konnten die Mentoren schnell Fragen beantworten und informierten über anstehende Veranstaltungen. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen an diesen Aktivitäten teilzunehmen, da man zum einen Zwolle und die anderen Studenten kennenlernt und zum anderen bekommt man 2 ECTS, wenn man an mindestens 4 von 6 Angeboten teilnimmt.

Wir belegten den Minor „Doing Business in the World“. Bereits beim Ausfüllen des Learning Agreements fiel auf, dass einige Kurse verpflichtend besucht werden müssen. Da das Semester in zwei Blöcke unterteilt ist, hatten wir im ersten Block ziemlich wenig Kurse, dafür war der Arbeitsaufwand im zweiten Abschnitt enorm hoch. Die Vorlesungen sind sehr interaktiv und man fühlt sich eher wieder in seine Schulzeit zurückversetzt. Das Mitbringen eines Laptops zu den Veranstaltungen ist in Windesheim selbstverständlich, da Materialien online gestellt werden und man so direkt damit arbeiten kann. Während des gesamten Semesters arbeiteten wir in internationalen Gruppen an einer Marktrecherche und einer



Marketingstrategie für die niederländische Firma ReGen Villages. Es wird sehr viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt und oft müssen Vorträge und Portfolios für die Kurse angefertigt werden. Leider gab es in den Gruppen öfter mal kleine Unstimmigkeiten, weshalb die Ergebnisse den deutschen Anforderungen nicht ganz entsprachen.

Da das Semester in zwei Terms gegliedert ist, gibt es auch zwei Prüfungsphasen. Einige Prüfungen waren Multiple Choice, andere waren ein Mix aus offenen Aufgaben und Ankreuzaufgaben. Die Klausuren basierten hauptsächlich auf Fachbüchern, die wir im Selbststudium lesen mussten, da die Vorlesungen nur einige Themen abdecken. Das niederländische Bewertungssystem geht von 0 bis 10, wobei man mindestens eine 5.5 braucht, um zu bestehen. Man hat uns direkt in der ersten Woche mitgeteilt, dass sehr selten eine 9 oder 10 vergeben werden und 8 das Höchste sei. Die Umrechnung ins deutsche Notensystem fiel daher eher negativ aus.

4. Fazit

Wer die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester während seines Studiums zu absolvieren, sollte diese unbedingt nutzen. Man lernt nicht nur neue Menschen, neue Lehrmethoden und andere Kulturen kennen, sondern wächst an Herausforderungen und stärkt die eigene Entwicklung. Die Chance, das Land und eventuell die Nachbarländer zu erkunden sollte man sich nicht entgehen lassen, da die Infrastruktur sehr gut ausgebaut ist und man so schnell in schöne Städte in den Niederlanden gelangen kann.

Zwolle ist eine tolle Studentenstadt, die alles bietet was man braucht und mit dem Fahrrad ist alles gut erreichbar. Auch die Hogeschool Windesheim überzeugte uns durch ihre moderne Einrichtung und den großen Campus. Allerdings wurde viel Wert auf Gruppenarbeiten und Selbststudium gelegt, was den Arbeitsaufwand, im Gegensatz zum Studium in Nordhausen, erhöhte.

Zum Schluss wollen wir auch noch ein paar Tipps geben, die wir auch gerne vor unserem Auslandssemester gewusst hätten:

- Kauft euch so schnell wie möglich ein Fahrrad. Am Besten ihr nehmt vorab schon Kontakt zu den Mentoren oder derzeitigen Austauschstudenten auf, da die Fachgeschäfte Secondhandfahräder zu überteuerten Preisen verkaufen. Nutzt auch das Angebot von Floh- und Secondhandmärkten, sowie Facebookgruppen.

- Da die Zugtickets nicht gerade preiswert sind, lohnt es sich Gruppentickets (ab 4 Personen) zu kaufen. Allerdings geht das nur online und dafür benötigt man ein niederländisches Bankkonto. Bei dem Supermarkt Albert Heijn und bei der Drogerie HEMA gibt es ab und an Aktionen, bei denen man Tagestickets relativ günstig bekommt. Regelmäßig nachfragen lohnt sich.
- Nehmt an den SUN - Aktivitäten teil und lernt so viele neue Leute kennen.
- Auf dem Wochenmarkt bekommt man frisches Obst, Gemüse und Backwaren sehr viel preiswerter als in den Supermärkten.
- Es ist nicht nötig sich ein niederländisches Bankkonto einzurichten, da überall Girokarten akzeptiert werden. In Windesheim muss man sogar immer mit Karte zahlen, da alles bargeldlos erfolgt.
- Achtet beim Erstellen des Learning Agreements darauf, nicht zu viele Kurse in einem Block zu belegen, da der Arbeitsaufwand während des Semester sehr hoch ist.
- Erwartet nicht, dass alles so organisiert und pünktlich abläuft, wie wir es in Deutschland gewohnt sind.
- Erkundet Zwolle und die Umgebung in den ersten Tagen. Geht in den Park de Wezenlanden, in dem es sich zu jeder Jahreszeit lohnt vorbeizuschauen und in dem es einen Streichelzoo gibt. Außerdem solltet ihr zu dem Lakeside Zwolle fahren, wo man auch Wasserski fahren kann.
- Das all-you-can-eat Sushi-Restaurant "Blue Sakura" in einer Kirche solltet ihr euch definitiv nicht entgehen lassen.
- Macht viele Ausflüge und erkundet die Niederlande.

5. Einverständniserklärung

Hiermit stimmen wir zu, dass der Bericht anderen Studierenden der Hochschule Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Lisa Schulte

Lisa Dietze